

Pyra, Jakob Immanuel: Ein grosser Geist, der Sternen Erb und Sohn (1729)

1 Ein grosser Geist, der Sternen Erb und Sohn,
2 Genießt, o Freund, in ewig hellen Sphären,
3 Weit von der blinden Nacht der tiefen Welt,
4 Der heiligsten Tage.

5 Die Ehr erweckt die weise Jugend schon,
6 Der väterliche Trieb des holden Himmels
7 Wacht stets um ihn, und stöhrt unruhig stets
8 Vergiftendes Schlummern.

9 Mit weichem Arm zerreißt er schon das Band
10 Der Vorurtheil und niedrigen Begierden;
11 Er ehret nur das himmlische Gesetz
12 Der Weisheit und Tugend.

13 Durch sie gestärckt, hebt er sein siegend Haupt,
14 Vom Sonnenlicht erhellt, aus Dunst und Nebel.
15 Die Ewigkeit zeigt von des Himmels Höh
16 Die Fackel und Palme.

17 Er steigt und singt das Lob des Ewigen;
18 Es schalt sein Lied von allen Sternen wieder.
19 Der Pöbel sieht den Glantz der hohen Bahn,
20 Er sieht ihn und bellet.

21 Wohlan, mein Freund, laß deine Flügel nie
22 In jener reinsten Luft ermüdet werden.
23 Dein Thirsis folgt, sieh, er versuchet schon
24 Die wachsenden Schwingen.

25 O Damon, nichts zerreisset unsren Bund,
26 Ein gleicher Weg wird beyder Spuren führen.
27 Getrost, es grünt des Tempels Höhe schon

28 Mit ewigen Bäumen.

29 Komm, Doris, komm, durch deine Freundlichkeit
30 Verklären sich die allertrübsten Wolken.
31 Komm, würdige mit tugendvollem Blick
32 Die Seelen zu stärcken.

33 Dein santtes Bild, der Anmuth Abdruck wird
34 Durch unsre Hand gemeinschaftlich vollendet,
35 Dereinsten dort, an jenem keuschen Baum,
36 Im Schatten erhoben.

37 Der Musen Chor, der Ring der Tugenden,
38 Und jede Schäferinn wird Blumen sammeln.
39 Und stets dein Bild, und den geweihten Ast
40 Mit Kräntzen behängen.

41 Der schönste Tag wird stets dein Festtag seyn.
42 Da werden sie im Schatten deiner Zweige
43 Dein würdig Lob und deines Mannes Ruhm
44 Im Reihen erneuern.

45 Du aber wirst mit dieser Mine stehn,
46 Womit du sonst auf dein muthwillig Söhnchen,
47 Wenn es im Schoosse schertzt, und deinen Mann,
48 Ja mich auch gelachet